

## Projektergebnisse

# Patienteninformationen für verschreibungspflichtige Medikamente in Deutschland



The Pharmaceutical Research and Manufacturers of  
America

### **Prognos AG**

Michael Steiner (Dipl. Volkswirt)

Dr. Joey-David Ovey (Politologe M.A.)

Dr. Wolfgang Riedel (Dipl. Volkswirt)

Dr. Heidrun Czock (Dipl. Soziologin)

Tilmann Knittel (Soziologe M.A.)

Ute Zweers (Dipl. Volkswirtin)

Susanne Birk (Dipl. Verw. Wiss)

# Agenda

Ziele, Konzept und Methodik der Studie

Status quo der Patienteninformationen für verschreibungspflichtige  
Medikamente in Deutschland

Kriterien zur Einschätzung von Patientenbedürfnissen

Was wünschen sich Patienten hinsichtlich Arzneimittelinformationen?

## **Ziele, Konzept und Methodik der Studie**

## Ziel der Studie

Die vorliegende Studie gibt erstmalig Aufschluss darüber, wie die Allgemeinheit und Patienten das jetzige Informationsangebot zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln sehen, und ob sie die Pharmaindustrie als weitere Informationsquelle begrüßen würden. Die konkreten Ziele lauten:

- Klarheit und Transparenz über die Strukturen der Patienteninformation zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln in Deutschland
- Einschätzung über die Qualität der Informationen (auf struktureller und inhaltlicher Ebene)
- Aufdeckung möglicher Informationsdefizite
- Gegenüberstellung der Informationsstrukturen mit den Bedürfnissen der Patienten
- Begründung eines möglichen Mehrwerts von Arzneimittelinformationen durch die Pharmaindustrie im Rahmen einer Pull-Strategie

# Projektaufbau

1.

**Modul 1**  
Informationsstrukturen  
*Desk-research: Zugang zu Informationen im Internet*

2.

**Modul 2**  
Kriterien für die Patientenbedürfnisse  
*Fokusgruppen*

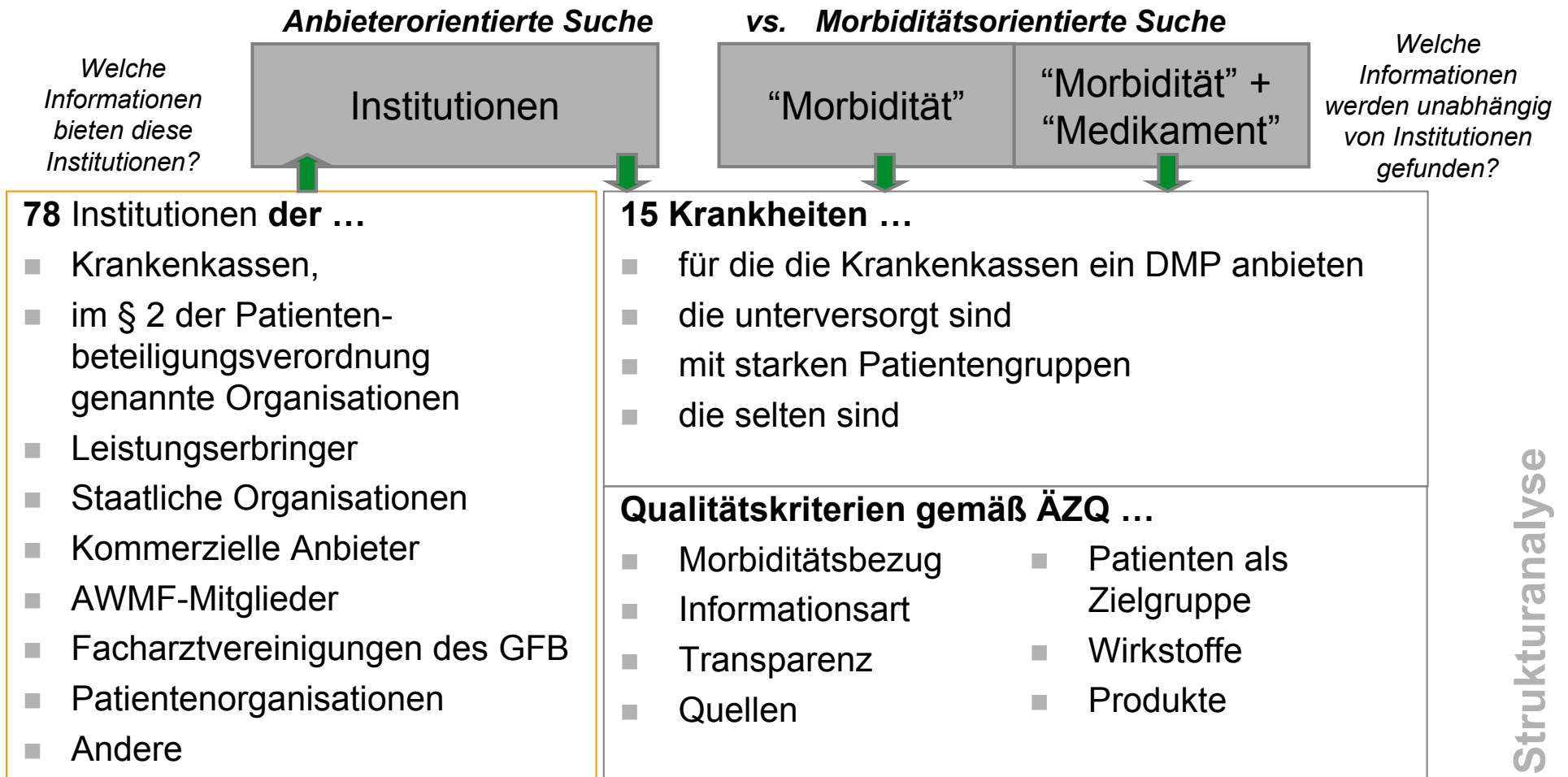
3.

**Modul 3**  
Umfrageergebnisse  
*Repräsentative Befragung und Patientenstichprobe*

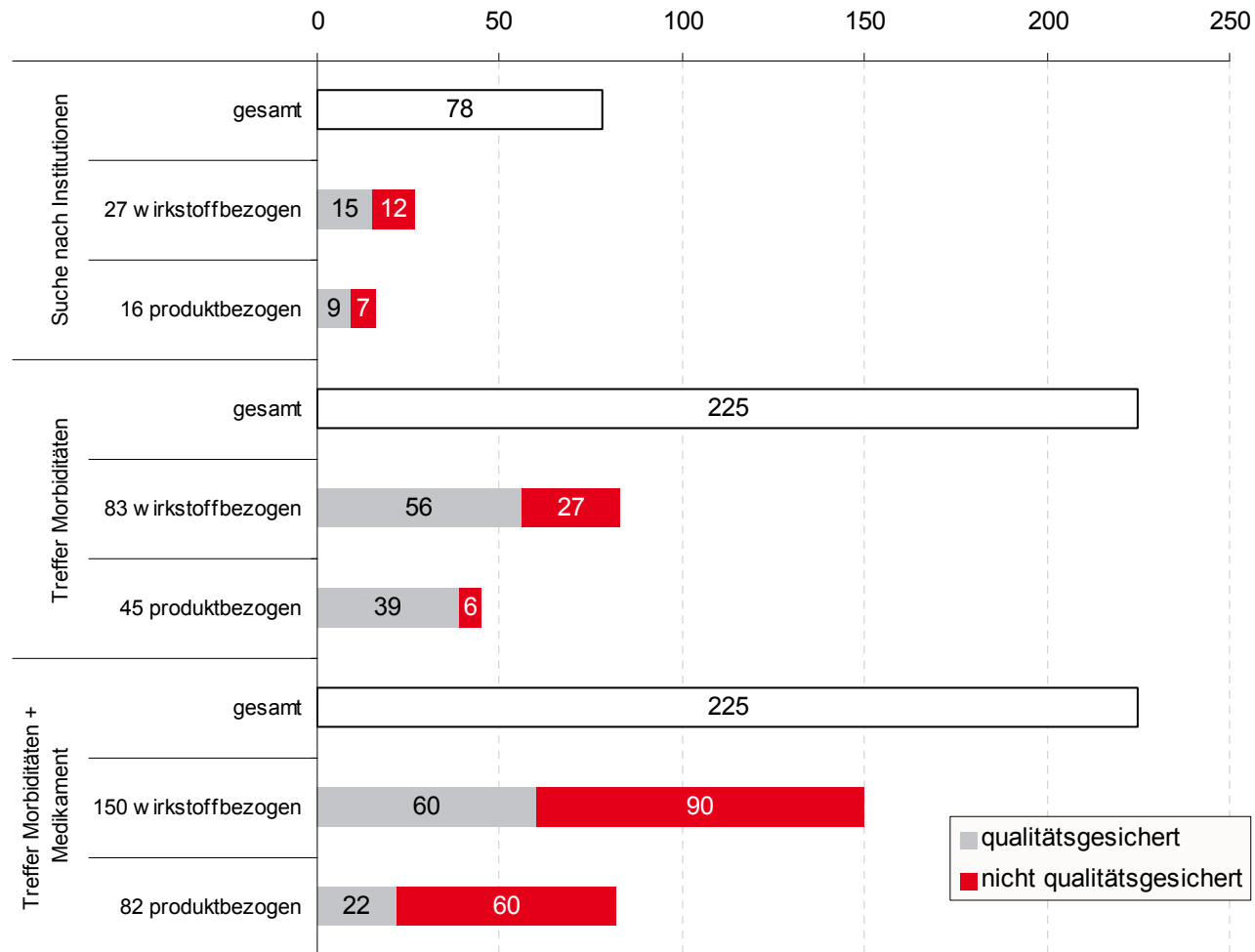
## **Status quo der Patienteninformationen für verschreibungspflichtige Medikamente in Deutschland**

# Wer bietet qualitätsgesicherte Informationen?

## Internetbasierte Suche nach Informationen über Wirkstoffe und Produkte



# Ergebnisse der Strukturanalyse



- Nur ein Viertel der Ergebnisse einer Suche nach Medikamenten waren qualitätsgesichert.
- Kommerzielle Anbieter überwiegen bei Informationen zu verschreibungspflichtige Medikamenten.



## Kriterien zur Einschätzung von Patientenbedürfnissen

- 3 Fokusgruppen wurden durchgeführt
- Die Teilnehmer waren Patienten oder Angehörige ausgewählter Morbiditäten, die das Internet zur Informationssuche zu ihren Krankheiten nutzen.

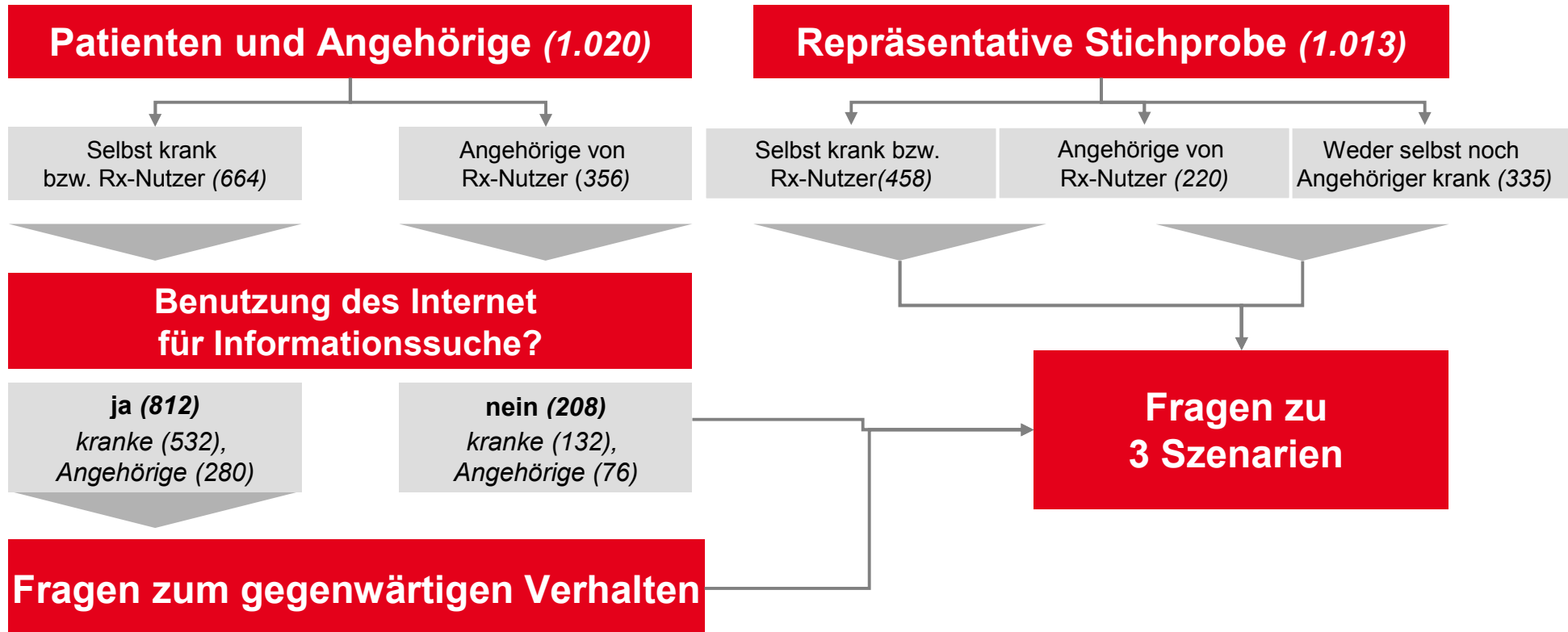
## Ergebnisse aus den Fokusgruppen

- Die Informationen sollten verständlich, glaubhaft und umfassend sein. Die Glaubwürdigkeit von Informationen beruht nicht auf dem einzelnen Anbieter, sondern wird durch den Vergleich von verschiedenen Internetseiten überprüft.
- Die Informationen werden für Gespräche mit dem Arzt herangezogen. Es wird als seine Aufgabe gesehen, alle Informationen abschließend einzuordnen und zu bewerten. Dem Arzt kommt damit eine zentrale Rolle im Informationsmanagement der Patienten zu.
- Patienten ist unbekannt, dass Hersteller gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sind, um über verschreibungspflichtige Arzneimittel informieren zu können. Die gegenwärtige Informationsbeschränkung wird als ärgerlich und antiquiert empfunden.
- Gegenüber Herstellerinformationen bestehen keine besonderen Vorbehalte oder Zweifel. Patienten würden Herstellerinformationen als eine Quelle unter vielen nutzen.
- Der Industrie wird insbesondere auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung neuer Arzneimittel eine hohe Kompetenz zugesprochen.

## **Was wünschen sich Patienten hinsichtlich Arzneimittelinformationen?**

- Online-Befragung mit zwei Stichproben: repräsentativ and patientenbezogen.
- Ziel: Überprüfung der Fokusgruppenergebnisse.

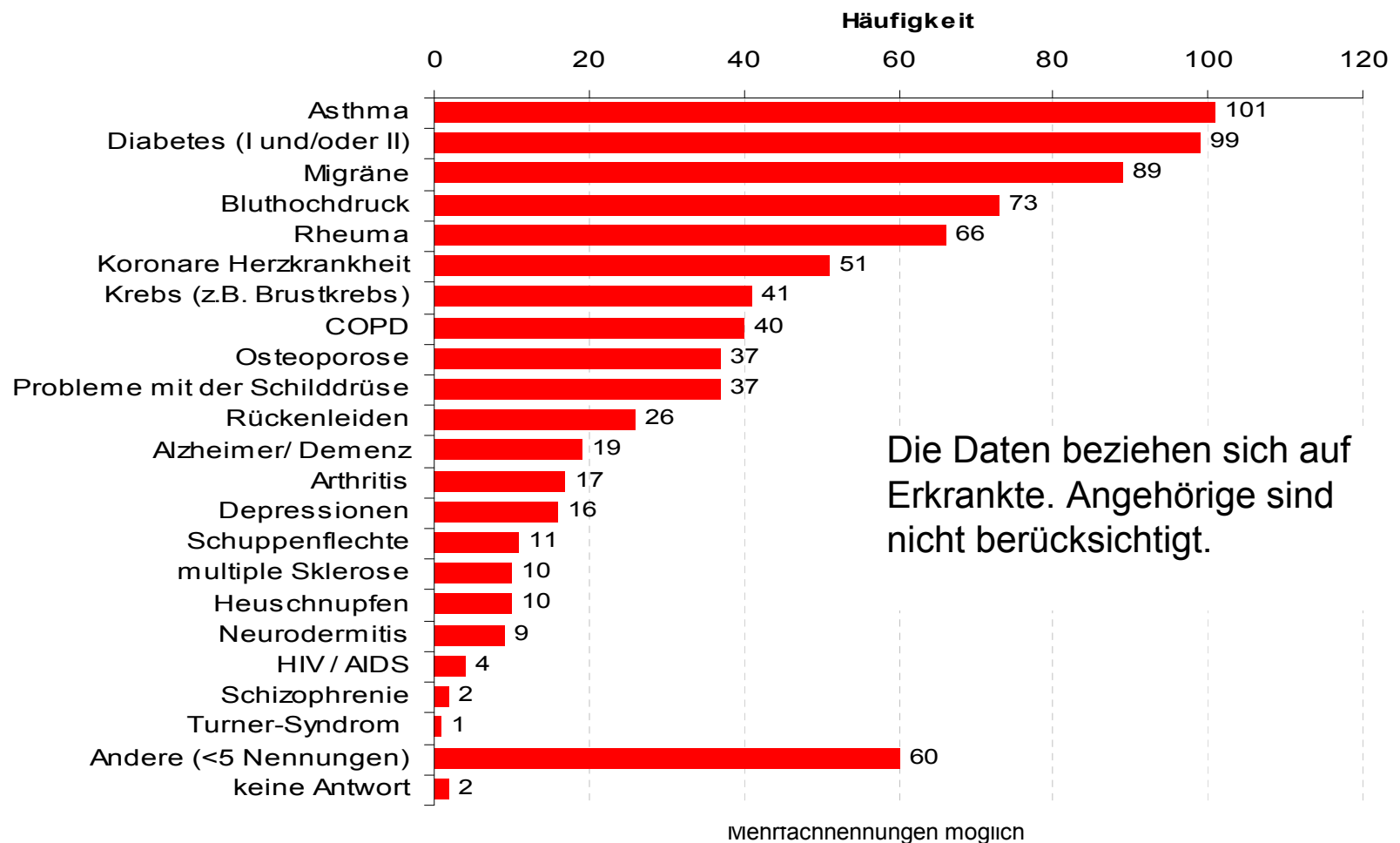
## Zusammensetzung der Stichproben



- Gegenwärtig nutzen etwa 72 Prozent der Deutschen das Internet. Die Internetnutzung der unter 40-jährigen beträgt im Jahr 2008 nahezu 90 Prozent. Bei den 40- bis 50-jährigen sind es 78 Prozent, bei den 50 bis 60-jährigen 64 Prozent und bei den 60 bis 70-jährigen 42 Prozent.

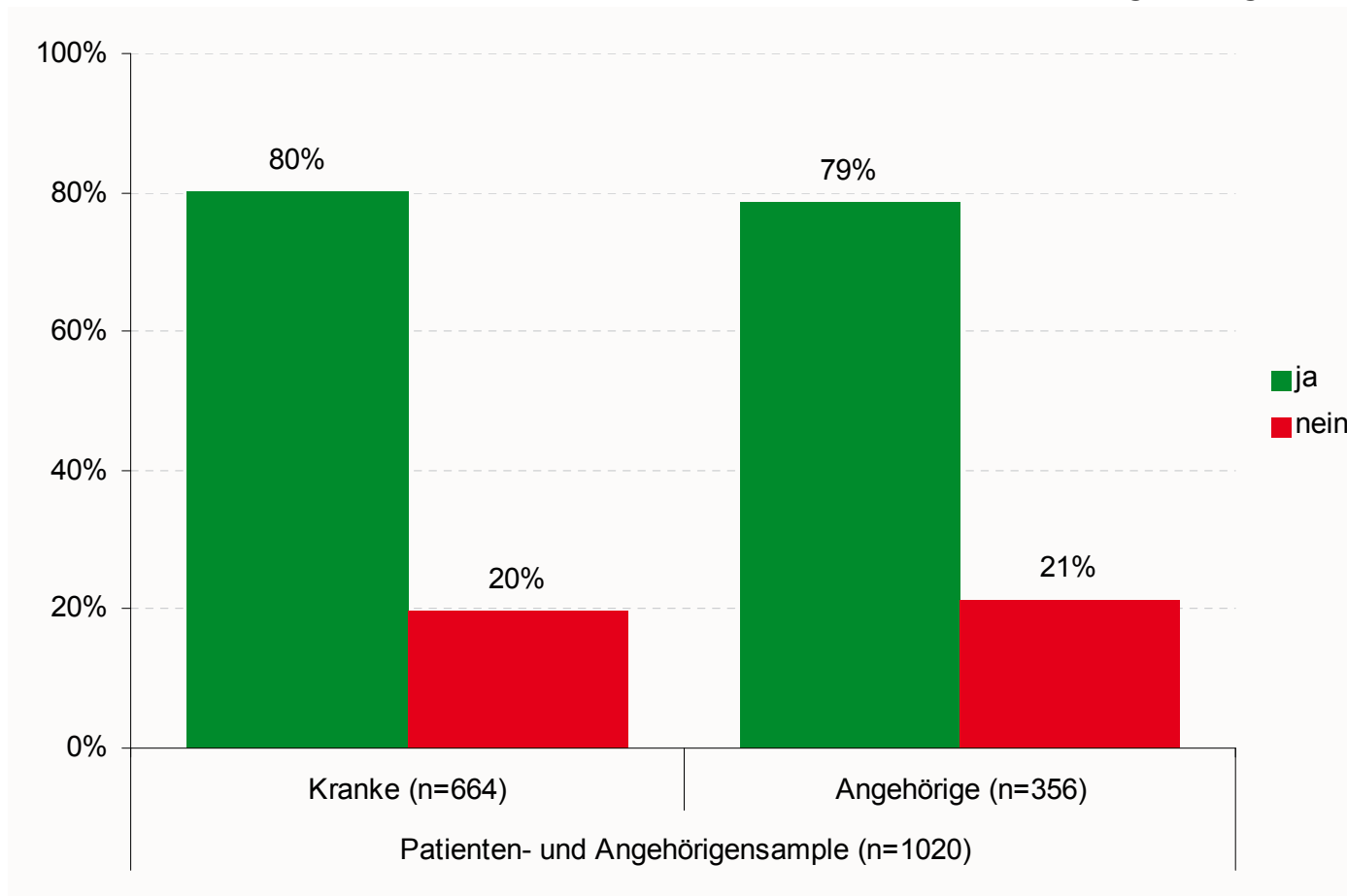
## Zusammensetzung der Stichprobe: Krankheitsdiagnosen

■ Welche Krankheit(en) haben Sie?



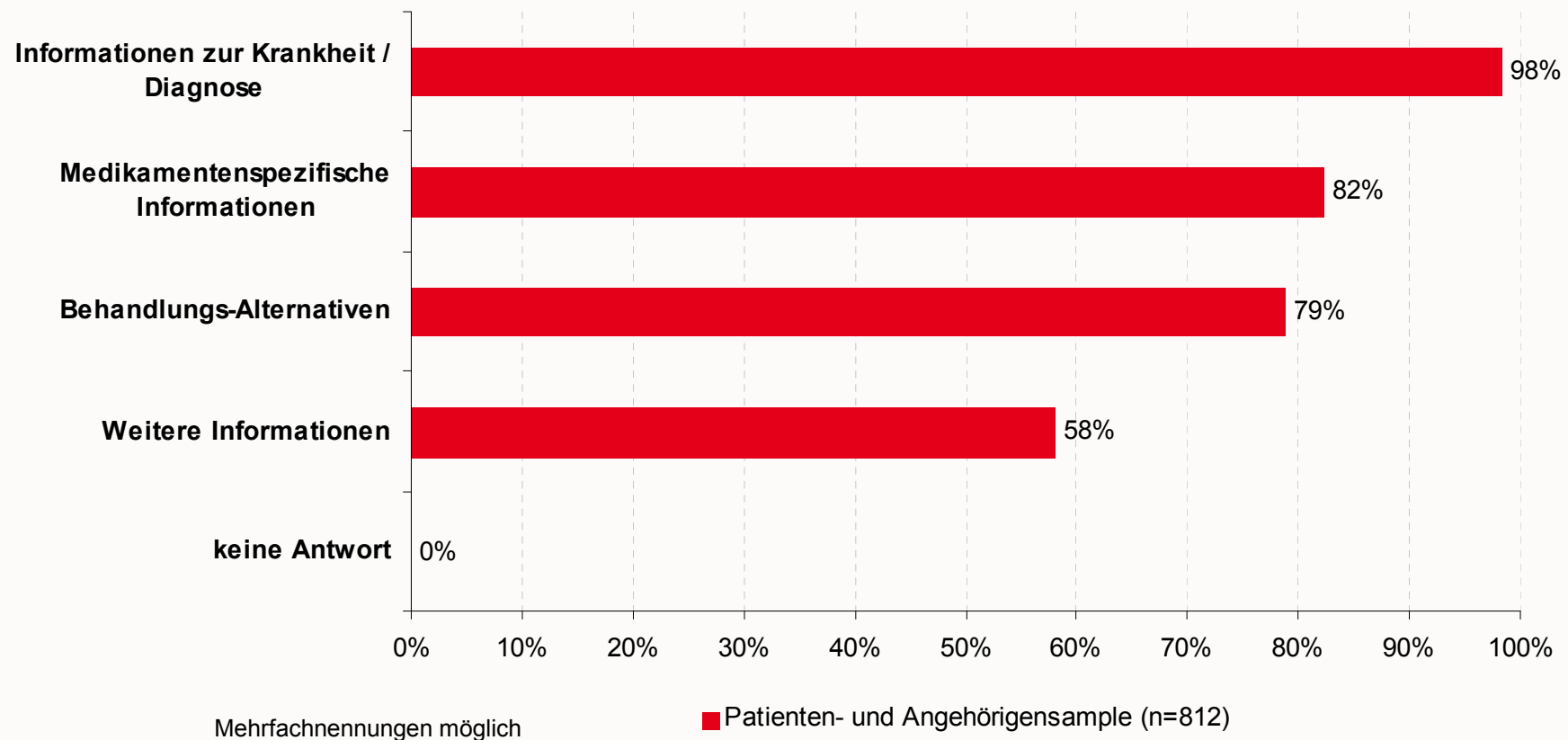
## Vierfünftel der Befragten, die entweder selber krank oder kranke Angehörige haben, suchen im Internet nach krankheitsbezogenen Informationen.

- *Haben Sie sich schon mal im Internet zu ihrer Krankheit bzw. eines Angehörigen informiert?*



## Die Krankheit oder die Diagnose ist für Patienten und Angehörige das Schlüsselwort für die Informationssuche. Mehr als 80 Prozent suchen nach Arzneimittelinformationen.

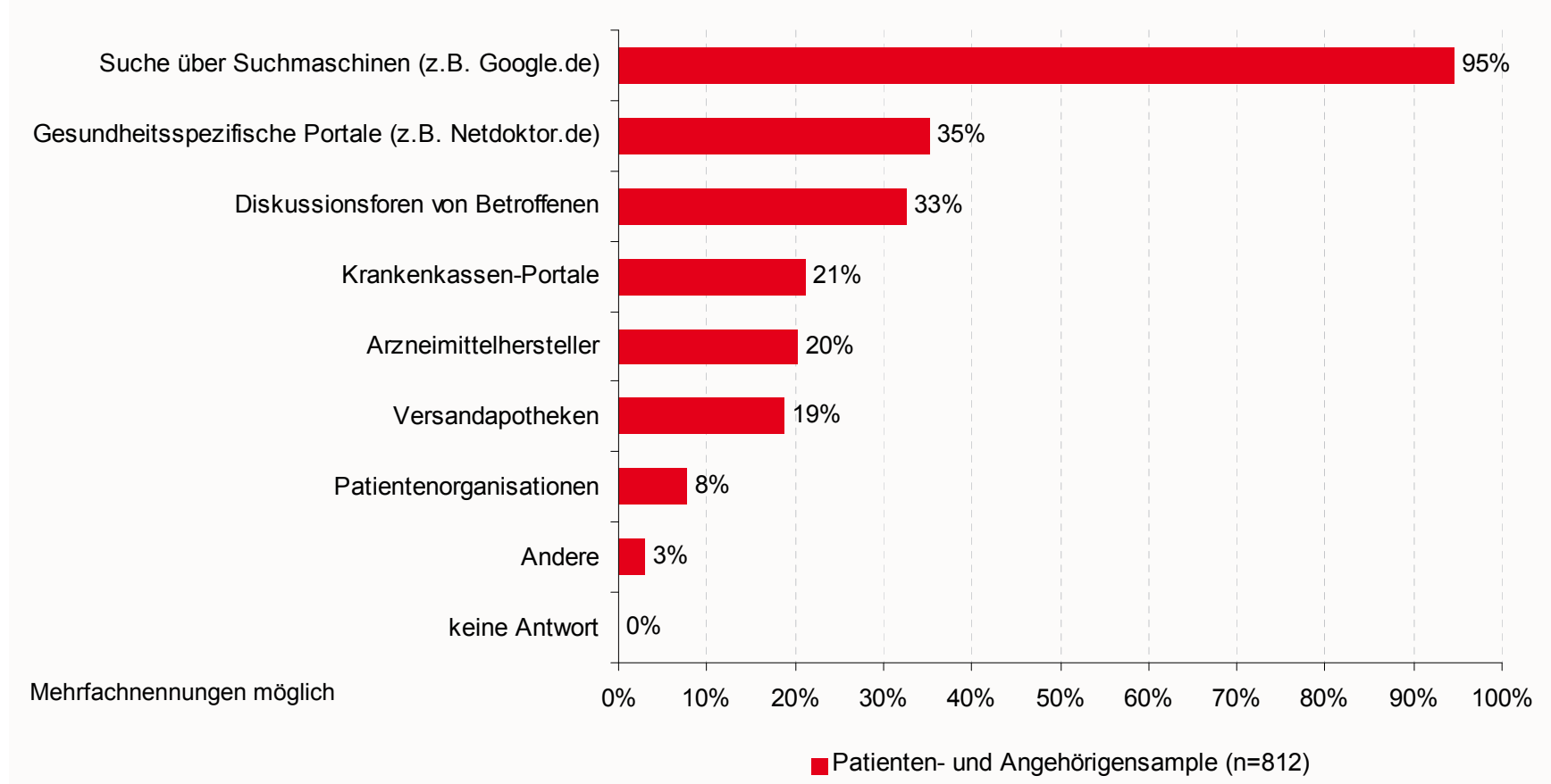
- Welche Informationen genau haben Sie im Internet oder in anderen Informationsquellen gesucht?



- Es gibt einen großen Bedarf nach Informationen über Arzneimittel. Die Informationen werden im Kontext der Krankheit gestellt.

## Informationen werden aus mehreren Quellen gesammelt: Suchmaschinen lotsen. Institutionsbezogene Suchen sind unüblich.

- Welche Quellen haben Sie im Internet genutzt?

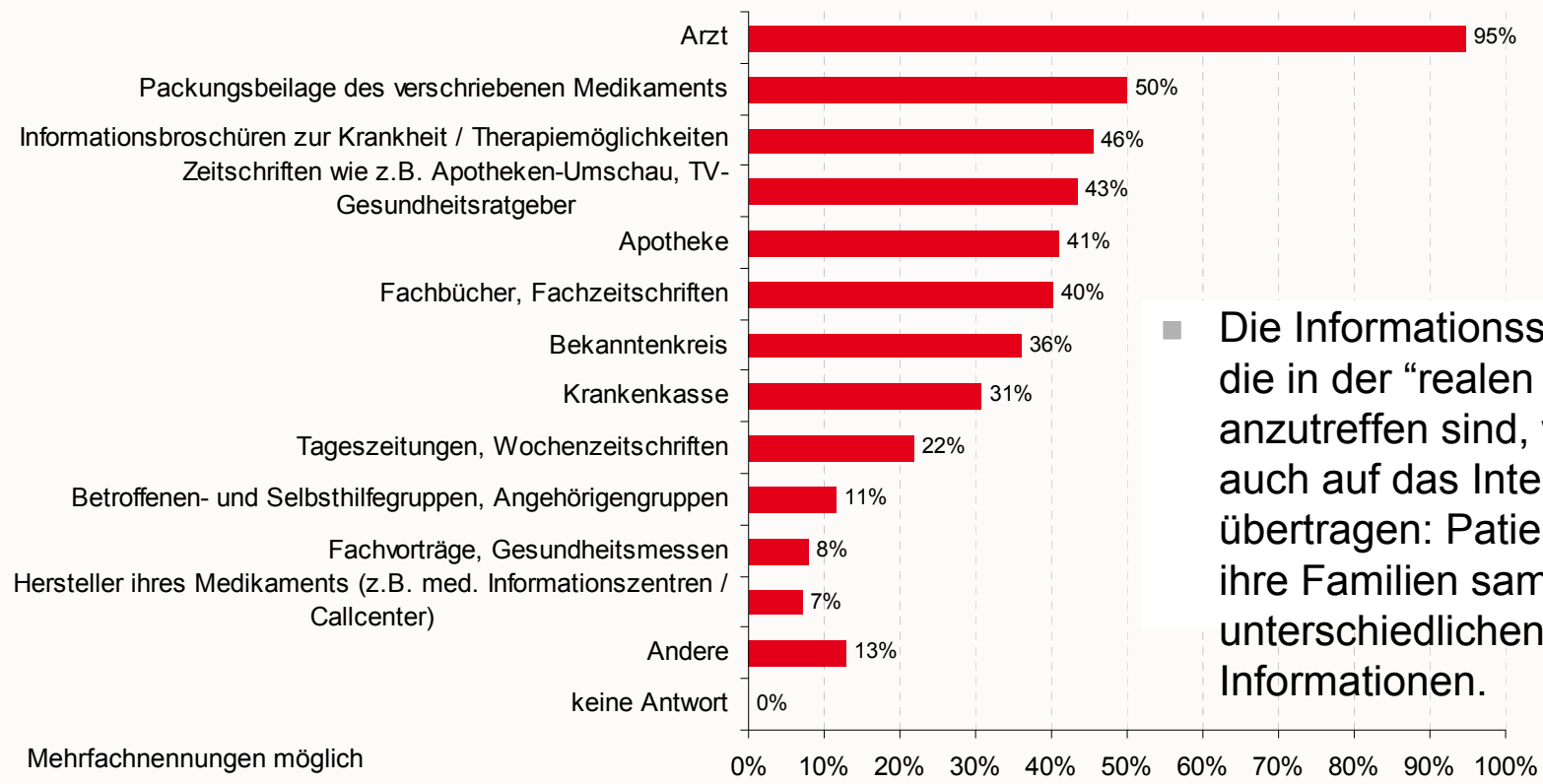


- Die Befragten nutzen Suchmaschinen und ergänzen diese mit spezifischen Portalen. 20% nutzen Herstellerseiten. Institutionsbezogene Suchen sind unüblich.



## Neben dem Internet nutzen die Befragten verschiedene Informationsquellen. Der Arzt ist der erste Ansprechpartner.

- *Abgesehen vom Internet, aus welchen Informationsquellen bzw. Bei wem informieren Sie sich über ihre Erkrankung und Therapie bzw. Erkrankung und Therapie ihres Angehörigen?*

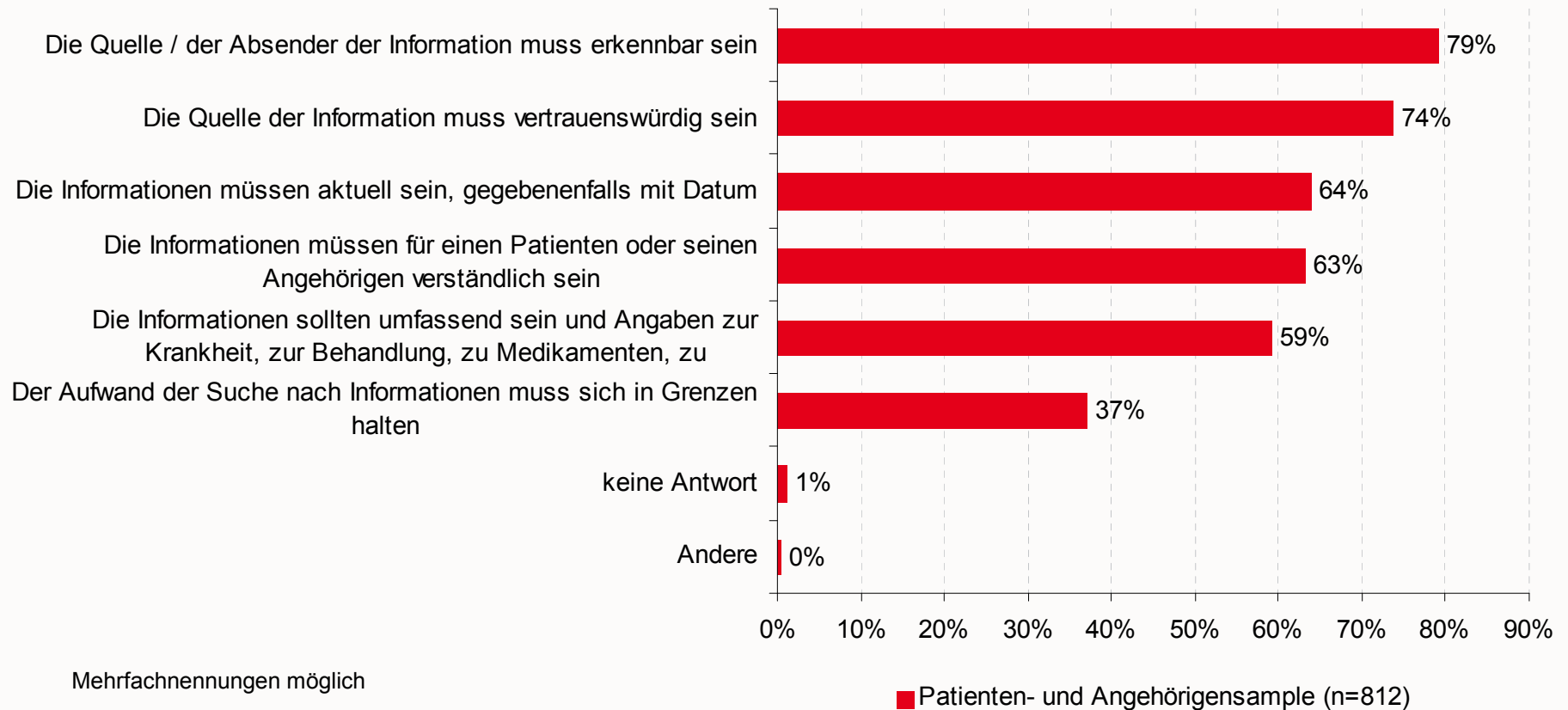


- Die Informationsstrategien, die in der “realen Welt” anzutreffen sind, werden auch auf das Internet übertragen: Patienten und ihre Familien sammeln aus unterschiedlichen Quellen Informationen.

■ Patienten- und Angehörigensample (n=812)

## Qualität ist wichtig für die Befragten, die Informationen im Internet suchen.

- Was ist Ihnen wichtig bei der Informationssuche und den Informationen, die Sie gefunden haben?



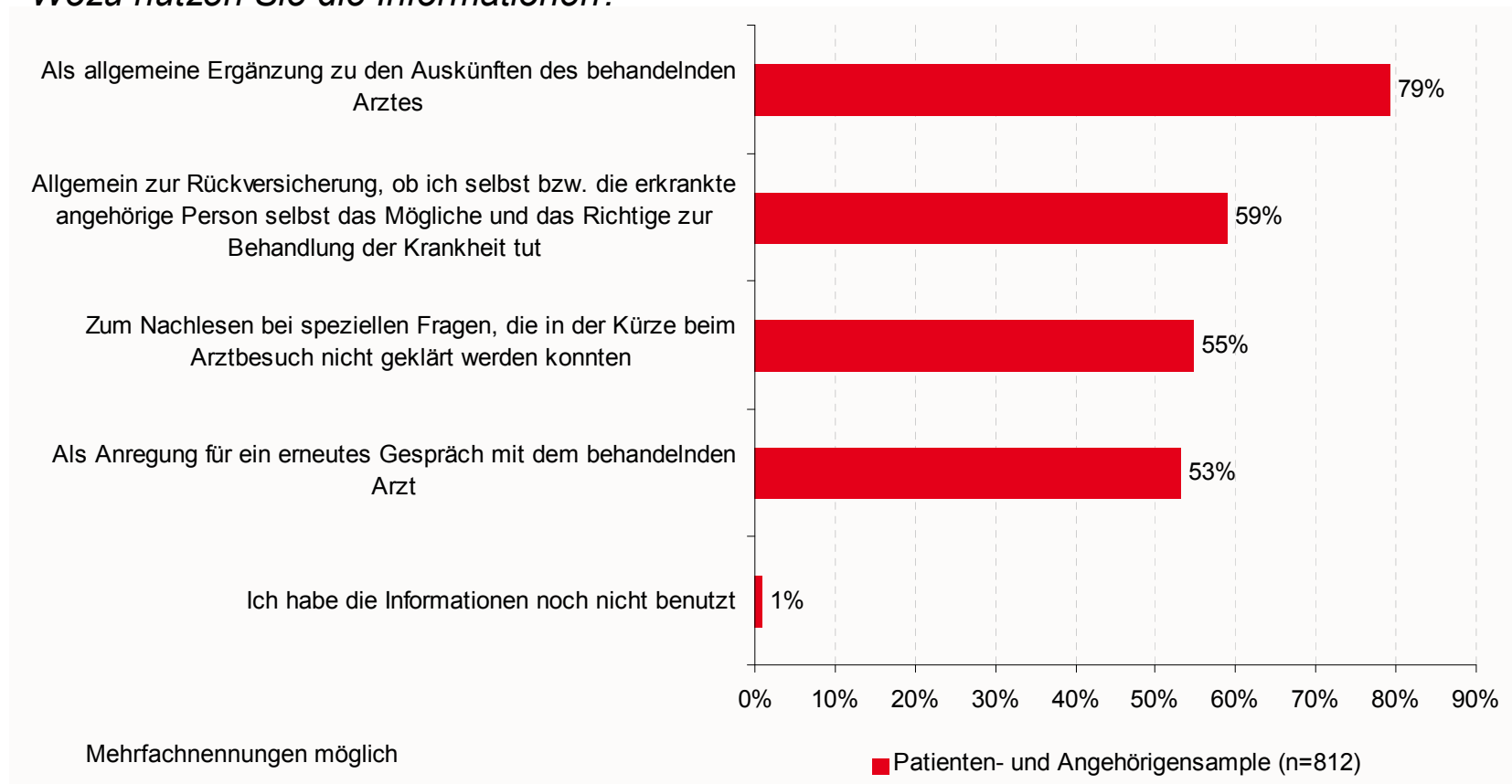
- Die Bedeutung von Qualitätskriterien wie die Erkennbarkeit der Quelle und die Vertrauenswürdigkeit zeigt, dass Internetnutzer Informationen kritisch prüfen.

## Es besteht das Bedürfnis nach glaubwürdigen, aktuellen und verständlichen Informationen (Zufriedenheitsdefizite).

- *Wie zufrieden sind Sie bei der tatsächlichen Informationssuche und mit den tatsächlich gefundenen Informationen?*
- Mehr als 50 Prozent der Teilnehmer sind mit der gegenwärtigen Qualität der Informationen unzufrieden.
  - 55 Prozent sind mit der **Glaubwürdigkeit** der Informationen unzufrieden.
  - 54 Prozent sind mit der **Aktualität** der Informationen unzufrieden.
  - 53 Prozent sind mit der **Transparenz** und **Herkunft** der Informationen unzufrieden.
- Eine leichte Mehrheit der Befragten ist mit der **Verständlichkeit** und **Vollständigkeit** der Informationen zufrieden.

## Die Informationen werden für Gespräche mit dem Arzt herangezogen.

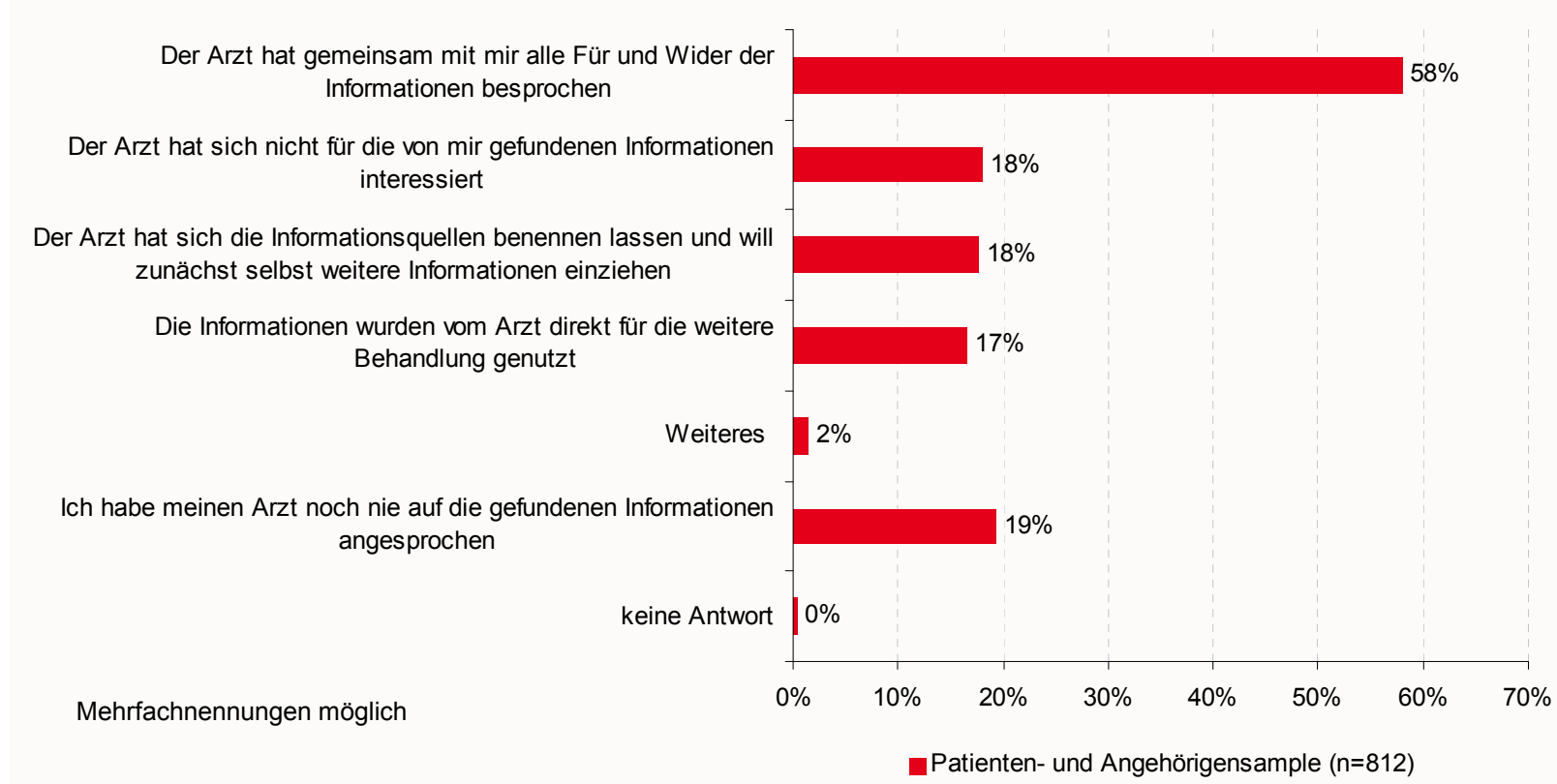
### ■ Wozu nutzen Sie die Informationen?



- Die Befragten nutzen die Informationen hauptsächlich ergänzend zu den Informationen des Arztes. Die Selbstinformationen trägt auch zur Beruhigung der Patienten und ihrer Familien bei. Die Mehrheit nutzt die Informationen, um sich auf den nächsten Arztbesuch vorzubereiten.

## Insgesamt reagieren Ärzte positiv, wenn sie von Patienten auf selbstrecherchierte Informationen angesprochen werden.

- Falls Sie oder Ihr/e Angehörige/r den behandelnden Arzt schon einmal auf die selbst gefundenen Informationen angesprochen haben, wie ist der Arzt mit den Informationen umgegangen?



- 81 Prozent der Befragungsteilnehmer haben mit ihren Ärzten über selbst recherchierte Informationen gesprochen. In lediglich 18 Prozent dieser Fälle waren die Ärzte nicht an den Informationen interessiert.

# Die Arzneimittelentwickler AG: unsere Produkte

## Produkte

- > Produktsuche
- > OTC-Produkte
- > **rezeptpflichtige Produkte**

## Unser Schwerpunkt liegt auf rezeptpflichtigen Arzneimitteln

Unser Unternehmen ist ein wichtiger Hersteller von Arzneimitteln für viele wichtige Therapiegebiete. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf der Erforschung, der Entwicklung und dem Vertrieb rezeptpflichtiger Arzneimittel.

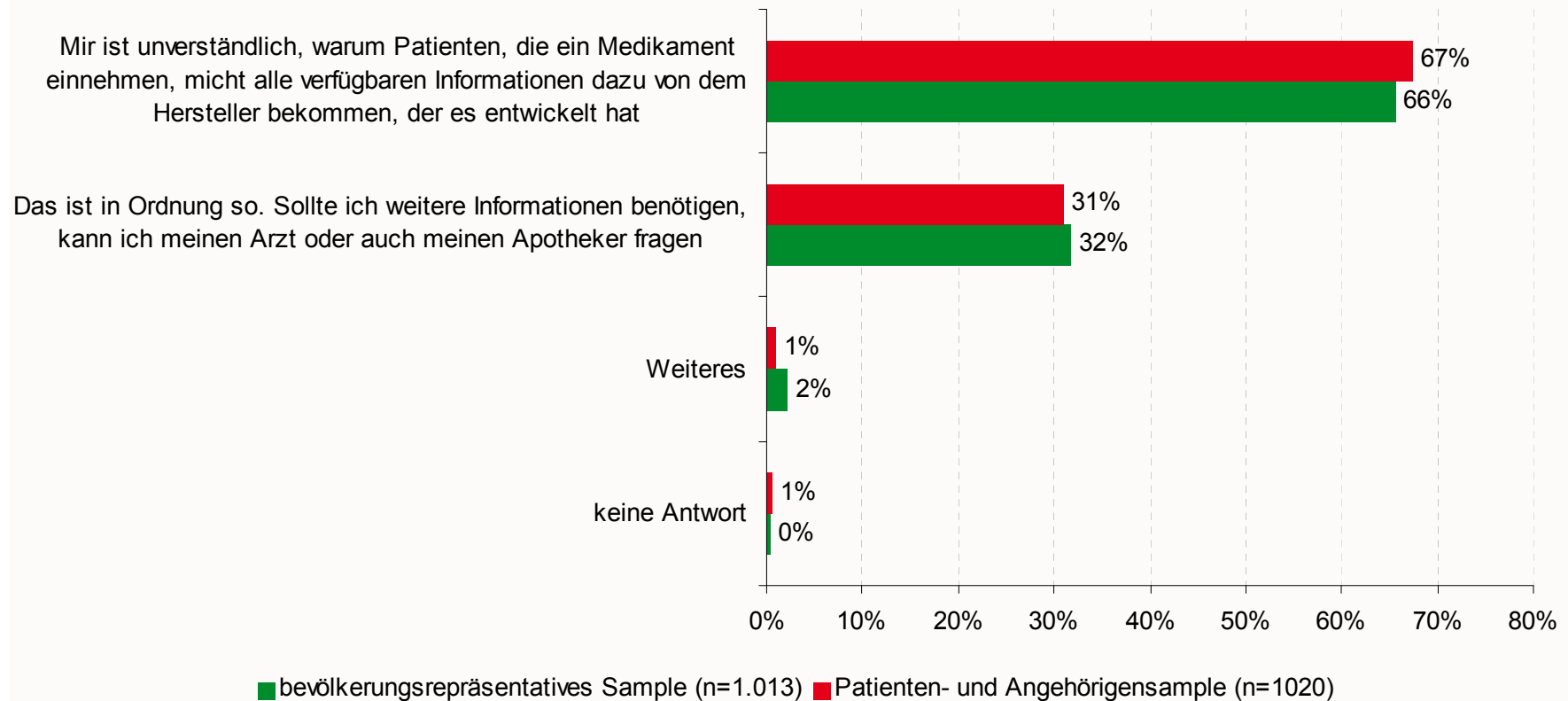
Informationen über rezeptpflichtige Arzneimittel dürfen wir gem. §10 HWG ausschließlich medizinischen Fachkreisen zur Verfügung stellen.

Gehören Sie nicht zur Gruppe der med. Fachkreise, finden Sie die wichtigsten Informationen zu den Produkten in den Gebrauchsinformationen, die Sie in jeder Produktverpackung als sogenannte "Packungsbeilage" finden. Sie können sich zudem über die Therapiegebiete informieren.

Für weiterführende Informationen zu verschreibungspflichtigen Arzneimitteln wenden Sie sich bitte an Ihren Arzt oder Apotheker.

## Bewertung von Szenario I: Zweidrittel der Bevölkerung lehnt das Informationsverbot ab.

### ■ Wie bewerten Sie diese Information?



- Zweidrittel der Befragten aus beiden Stichproben lehnen den „Doc-Check“ ab, wonach Hersteller nicht über ihre verschreibungspflichtigen Produkte informieren dürfen.

# Die Arzneimittelentwickler AG : Arznei-y®

## Produkte

- > Produktsuche
- > OTC-Produkte
- > rezeptpflichtige

## Produkte

- > Arznei-x®
- > **Arznei-y®**

## Arznei-y®

Zur Anwendung bei **Diabetes** (für mehr Informationen zu diesem Krankheitsbild, [hier klicken](#))

**Zusammensetzung:** welche Hilfs- und Wirkstoffe sind enthalten? >

**Anwendungsgebiete:** warum sollten Sie es nehmen? >

**Gegenanzeigen:** wann sollten Sie es nicht nehmen? >

**Nebenwirkungen:** was könnte auftreten? >

**Was heißt das eigentlich?** Medizinische Begriffe erklärt >

**Wechselwirkungen:** was könnte auftreten, wenn Sie Arznei-y mit anderen Arzneimitteln nehmen? >

**Dosierung:** wie viel, wie oft? >

**Art und Dauer der Anwendung:** Durch intensive Forschung ermöglichen wir medizinischen Fortschritt >

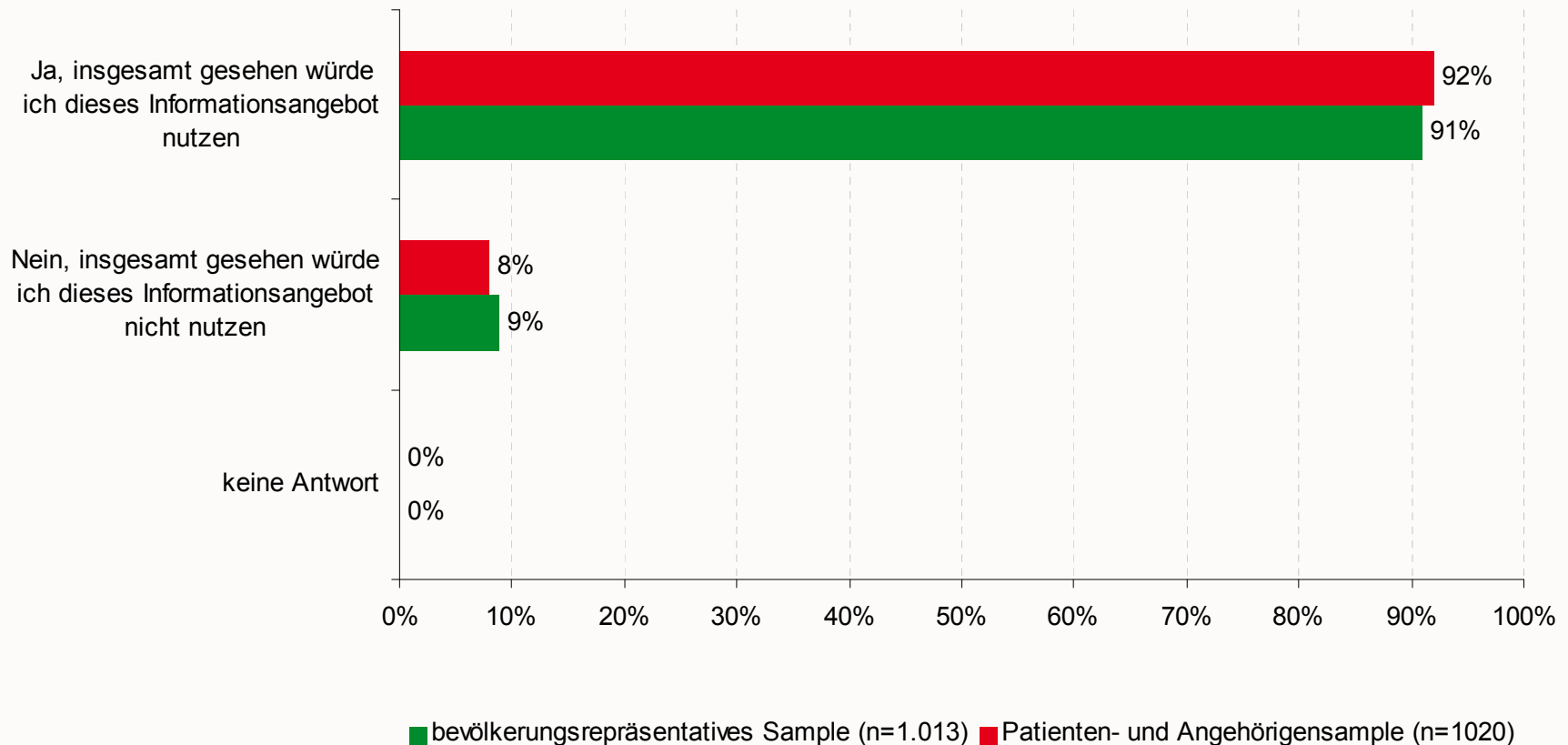
**Beipackzettel** als pdf: >

Weitere **Fragen?** Kontakt aufnehmen >



## Bewertung von Szenario II: Große Bereitschaft zur Nutzung von Herstellerinformationen.

- *Insgesamt gesehen, würden Sie dieses Informationsangebot nutzen?*



- Insgesamt gesehen, würden beide Befragtengruppen die Informationen der Hersteller zur Selbstinformation nutzen.

## Beurteilung des Szenario II: Große Bereitschaft zur Nutzung von Herstellerinformationen.

- Patienten und Bevölkerung antworteten gleichermaßen.
  - 89 Prozent der Bevölkerung und 90 Prozent der Patienten würden es begrüßen, wenn **morbiditätsbezogene Informationen** gleichzeitig zur Verfügung gestellt werden.
  - 88 Prozent der Bevölkerung und 87 Prozent der Patienten würden die Erläuterung **medizinischer Fachbegriffe** begrüßen .
  - 81 Prozent der Bevölkerung und 82 Prozent der Patienten würden einen Zugang zu **Arzneimittelinformationen** begrüßen.
  - 89 Prozent der Bevölkerung und 90 Prozent der Patienten würden es begrüßen, die **Hersteller direkt ansprechen** zu können.
  
- Informationen von den Herstellern werden von beiden Stichproben begrüßt. Die Teilnehmer wollen, dass die Informationen **im Kontext** ihrer Krankheit stehen. Dies korreliert mit der Erkenntnis, dass Patienten morbiditätsbezogen nach Arzneimittelinformationen suchen.

# Die Arzneimittelentwickler AG : Forschung für Diabetes

## Forschung

- > Produkte in der Entwicklung
- > Innovation bei..
  - > **Diabetes**
  - > ....

## Innovation bei Diabetes

Was machen wir für **Diabetes**-Patienten (für mehr Informationen zu diesem **Krankheitsbild** und unseren **Produkten**)

**Aktuelle Forschungsergebnisse:** was gibt es Neues? >

**Unsere Forschungspartner:** mit wem arbeiten wir? >

**Entwicklungsphasen:** wo stehen unsere Projekte in der Entwicklung? >

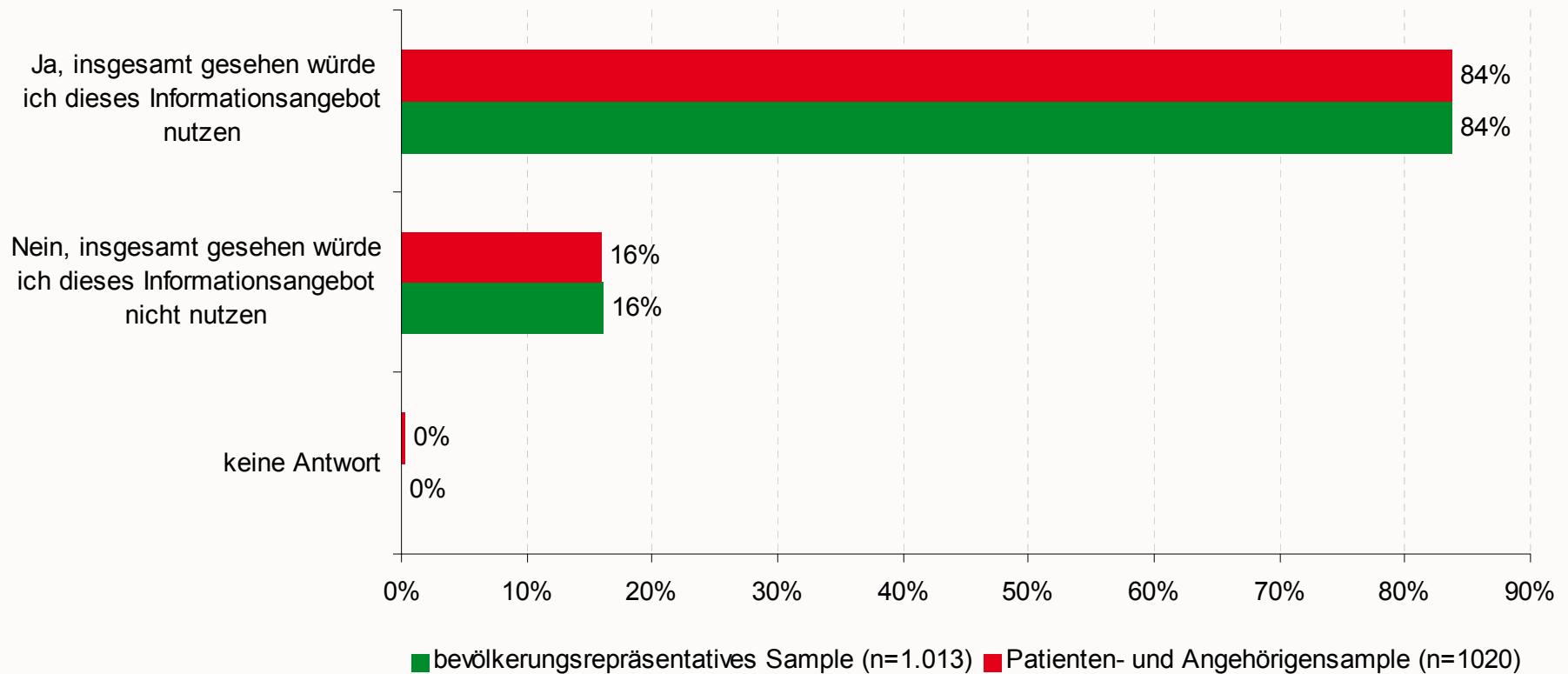
**Veranstaltungen:** wo werden unsere neusten Ergebnisse vorgestellt? >

**Was heißt das eigentlich?** Medizinische Begriffe erklärt >

**Weitere Fragen?** Kontakt aufnehmen >

## Beurteilung des Szenario III: Große Bereitschaft zur Nutzung von Informationen über Forschung und Entwicklung

- *Insgesamt gesehen würden Sie dieses Informationsangebot nutzen?*



- Patienten und die Allgemeinheit würden Forschungsinformationen nutzen. Die Befragten haben keine Vorbehalte gegenüber der Nutzung von Herstellerinformationen.

## Beurteilung des Szenario III: Große Bereitschaft zur Nutzung von Informationen über Forschung und Entwicklung

- Insgesamt signalisierten die Teilnehmer ein großes Interesse an den aktuellsten Forschungsergebnissen zu Krankheiten und Arzneimitteln.
  - 83 Prozent der Bevölkerung und 84 Prozent der Patienten würde die Möglichkeit begrüßen, sich über die aktuellsten Forschungsergebnissen der eigenen Krankheit informieren zu können.
- Forschung und Entwicklung wird als ein Kernkompetenz der Pharmaindustrie gesehen.
 

**Patienten und die Bevölkerung können sich nicht vorstellen, Informationen über Forschung und Produktentwicklung aus anderen Quellen zu erhalten:**

  - 63 Prozent aus beiden Stichproben können es sich vorstellen, Informationen zu Entwicklungen bei den Arzneimitteln von den Herstellern zu erhalten. Mehr als 60 Prozent in beiden Stichproben können es sich vorstellen, Forschungsergebnisse von den Herstellern zu erhalten.
  - 44 Prozent der Bevölkerung und 43 Prozent der Patienten können es sich vorstellen, Informationen über Arzneimittelzulassungen und -verbote von den Herstellern zu erhalten.
  - Nur 18 Prozent in beiden Stichproben können es sich nicht vorstellen, von einem Arzneimittelhersteller andere Informationen zu bekommen als von anderen Quellen.

## Schlussfolgerungen

- Patienten suchen nach Arzneimittelinformationen im Kontext von Krankheiten.
- Patienten schätzen den Informationszugang, sehen aber Qualitätsdefizite. Dies entspricht der Status-quo-Analyse, wonach bis zu 74% der Angebote nicht qualitätsgesichert waren.
- Patienten nutzen und vergleichen verschiedene Informationsquellen.
- Ärzte sind weiterhin der erste Ansprechpartner für Patienten. Die meisten Ärzte reagieren positiv, wenn Patienten mit ihnen Informationen diskutieren.
- Patienten ist unbekannt, dass Hersteller gesetzlichen Beschränkungen unterworfen sind. Sie lehnen das Verbot von Herstellerinformationen ab.
- **Herstellerinformationen zu verschreibungspflichtigen Medikamenten werden begrüßt. Patienten und die Allgemeinheit vertrauen den Herstellerinformationen genauso wie sie anderen Quellen vertrauen. Es wird unabhängig der Quelle großen Wert auf die Informationsqualität gelegt.**
- **Patienten und die Allgemeinheit sehen den Mehrwert der Herstellerinformationen im Bereich Forschung und Produktentwicklung.**

## Mitglieder der LAWG (Local Area Working Group)



**Wir geben Orientierung.**

**Die Schweizer Prognos AG berät seit 1959 europaweit Entscheidungsträger aus Wirtschaft und Politik in Zukunftsfragen**



**Joey-David Ovey**  
 Public Management  
 Tel. +49 (211) 887-3146  
 joey.ovey@prognos.com

**Michael Steiner**  
 Gesundheit, Soziales und Familie  
 Tel. +41 (61) 3273302  
 michael.steiner@prognos.com

**Prognos AG, Basel**  
 Aeschenplatz 7  
 CH-4010 Basel  
 Tel. +41 61 3273-200  
 Fax +41 61 3273-300

**Prognos AG, Berlin**  
 Karl-Liebknecht-Str. 29  
 D-10178 Berlin  
 Tel.: +49 30 5200 59-200  
 Fax: +49 30 5200 59-201

**Prognos AG, Bremen**  
 Wilhelm-Herbst-Str. 5  
 D-28359 Bremen  
 Tel.: +49 421 201 5784  
 Fax: +49 421 201 5789

**Prognos AG, Brüssel**  
 19-21, Rue du Luxembourg  
 B-1000 Brüssel  
 Tel.: +32 2 513 22 27  
 Fax: +32 2 502 77 03

**Prognos AG, Düsseldorf**  
 Schwanenmarkt 21  
 D-40213 Düsseldorf  
 Tel.: +49 211 887-3131  
 Fax: +49 211 887-3141